



Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde
Essen-Bedingrade-Schönebeck

2024
April / Mai



Zur Konfirmation

Jesus, der **gute Hirte**,
begleite dich auf deinem Lebensweg.
Er gehe dir voran,
um dir Pfade, Wege und Straßen **zu zeigen**,
die du gehen kannst.
Der gute Hirte, dessen **Worte** du kennst,
tröste dich, wenn du nicht mehr kannst.
Er mache dir **Mut**, wenn du ängstlich bist,
und **warne dich**, bevor du dich verläufst.
Für dich hat er sein Leben eingesetzt,
damit er **dich führe** zum ewigen Leben.



REINHARD ELLSEL

Gottesdienstplan	4-6
Andacht	7-9
Berichte / Infos	9-29
Termine	30-31
Ankündigungen	30-33
Rückblick	34-34
Geburtstage	35-36
Freud und Leid	37
Kinderseite	39

Impressum

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde
Essen-Bedingrade-Schönebeck,

verantwortlich:

Gemeindebriefredaktion:
Hans-Jürgen Engels, Marlies Henschel-
Kaßing, Silke Schuhmann, Michael
Brzylski, Norbert Schlegel

Auflage:

3900 Exemplare werden ehrenamtlich in
die Haushalte gebracht.

Druck:

GemeindebriefDruckerei

Nächste Ausgabe:

Juni / Julii 2024
Redaktionsschluss 06.05.2024

Abholtermin:

02.06.2024

Spendenkonto:

*Ev. Kirchengemeinde
Essen Bedingrade-Schönebeck
DE32 3506 0190 5223 400347*

Liebe Leserinnen und Leser,

wir leben in unruhigen Zeiten: Zwei Jahre Krieg in der Ukraine und Krieg zwischen der Terrororganisation Hamas und Israel. Der Klimawandel, die Energiewende, die politischen Veränderungen. Die Menschen gehen auf die Straßen und protestieren gegen den Rechtsextremismus und auch die Evangelische Kirche spricht sich dagegen aus, die AfD zu wählen. Protagonisten wie Putin und Trump machen uns Angst und stellen unsere demokratischen Gesellschaften in Europa in Frage. Das alles beeinflusst uns und viele macht es krank. Ist soziales Engagement eine Hilfe? Ein Beispiel sind die „Omas gegen rechts“ – die vielleicht zum ersten Mal in ihrem Leben auf einer Demo sind – Jung und Alt stehen gemeinsam für Vielfalt und Demokratie ein. Was sind „unsere Werte“ – diese Frage stellt sich neu. Auch die Gruppe „Gott und die Welt“ beleuchtete im Monat März christliche Werte gegenüber rassistischen Bestrebungen. Darüber hinaus nahm das neue Presbyterium ab 10.03.2024 seine Arbeit auf und beschäftigt sich u.a. mit den Themen Nachhaltigkeit und Energiewende im Umfeld unserer Kirchengemeinde. Und im Blick auf die Jugend freuen wir uns besonders auf die Konfirmationen zu Pfingsten und über den Neustart des Kindergottesdienstes. Das sollte uns Hoffnung geben. Seien sie gerne dabei.

Ihr Redaktionsteam

Gottesdienstplan

Tag	Zeit	Pfarrer*in	Besonderheit
Montag 01.04.2024 Ostermontag	11.00	Brzylski	mit Frühstück
Sonntag 07.04.2024	10.00	Wissemann	
Dienstag 09.04.2024	10.30	Brzylski	im Altenheim Franziskus
Sonntag 14.04.2024	10.00	Schnor	
Dienstag 16.04.2024	10.30	Brzylski	Im Kloster Emmaus
Sonntag 21.04.2024	10.00	Wissemann	
Sonntag 28.04.2024	10.00	Brzylski	
Samstag 04.05.2024	17.00	Brzylski	Abendmahl mit Konfirmanden und deren Eltern
Sonntag 05.05.2024	10.00	Wissemann	
Donnerstag 09.05.2024 Himmelfahrt	10.00	Augustin / Wissemann	Friedenskirche in Dellwig Schilfstrasse 6
Sonntag 12.05.2024	10.00	Brzylski	
Dienstag 14.05.2024	10.30	Wissemann	im Altenheim Franziskus
Samstag 18.05.2024	10.00	Brzylski	Konfirmation
Samstag 18.05.2024	14.00	Brzylski	Konfirmation
Sonntag 19.05.2024 Pfingstsonntag	10.00	Brzylski	Konfirmation

Gottesdienstplan

Tag	Zeit	Pfarrer*in	Besonderheit
Montag 20.05.2024 Pfingstmontag	11.00	Augustin	ökumenisch Gnadenkirche Pfarrstrasse 10
Dienstag 21.05.2024	10.30	Wissemann	im Kloster Emmaus
Sonntag 26.05.2024	10.00	Wissemann	Abendmahl
Sonntag 02.06.2024	10.00	Gutjahr-Maurer	

Erläuterungen zum Gottesdienstplan

04. Mai, 17 Uhr: Samstag

Zu diesem Gottesdienst sind alle diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden zusammen mit ihren Eltern eingeladen, gemeinsam das Abendmahl zu halten.

9. Mai, 10 Uhr: Himmelfahrt in der Friedenskirche Dellwig

Im letzten Jahr war die Ev. Kirchengemeinde Dellwig-Frintrop-Gerschede zum Himmelfahrtsgottesdienst im Lutherhaus zu Gast – dieses Jahr starten wir den Gegenbesuch und feiern Himmelfahrt gemeinsam am Donnerstag 9. Mai um 10 Uhr in der Friedenskirche, Schilfstr. 6 in Dellwig. Pfarrerin Maren Wissemann und Pfarrerin Anke Augustin gestalten den Gottesdienst. Der Bläserkreis der Friedenskirche wirkt mit. Im Anschluss an den Gottesdienst frühstücken wir zusammen, kommen ins Gespräch und lernen uns (besser) kennen.

20. Mai, 11 Uhr: Pfingstmontag in der Gnadenkirche

Inzwischen ist es schon bewährte Tradition: am Pfingstmontag feiern wir in ökumenischer Verbundenheit einen gemeinsamen Gottesdienst für die gesamte Region in der Gnadenkirche (Pfarrstr. 10, 45357 Essen). Der Gottesdienst beginnt um 11 Uhr, anschließend gibt es auf dem Kirchenvorplatz einen kleinen Imbiss und Gelegenheit zur Begegnung.

26. Mai – mit dem Fahrrad zum Gottesdienst um 10 Uhr im Kattendahl!

Wir beteiligen uns an der landeskirchenweiten Aktion „EKiR radelt zum Gottesdienst“ (siehe Seite 22) und machen uns am 26.5. mit dem Fahrrad auf den Weg zum Gottesdienst ins Gemeindezentrum Kattendahl. **Am Lutherhaus treffen wir uns um 9.30 Uhr**, um gemütlich die 2 km zusammen zu radeln.

Für weniger mobile Gottesdienstbesucher wird auch ein Fahrdienst eingerichtet. Wenn Sie den Fahrdienst am 26.5. nutzen möchten, melden Sie sich bitte bei unserem Küster Benjamin Brecevic an. Am Lutherhaus findet an diesem Sonntag kein Gottesdienst statt.

Konfirmation 2024

Am Samstag, den 18. Mai und Sonntag, den 19. Mai (Pfingsten), werden die diesjährigen Konfirmationen stattfinden. Einen Bericht dazu werden Sie in der Ausgabe Juni / Juli finden.

Es werden konfirmiert:

Samstag 18. Mai, 10 Uhr

Finja Burgdorf
Noah Grün
Luca Hartl
Mila Klink
Jodie Kramer
Emilia Schmidt
Antonia Sera
Lisa Surbach
Jan Zbick

Samstag 18. Mai, 14 Uhr

Laura Bergau
Lisa Blaton
Laslo Friedrichs
Lena Hirth
Jule Korbmacher
Emma Nickel
Maya Pakulies
Lennart Voigt
Samantha Zapp

Sonntag 19. Mai, 10 Uhr

Sarah Brinkmann
Theresa Cordes
Jonathan Degener
Mia Dreher
Jan Eschenbruch
Mathis Klatt
Till Kleinbeck
Joel Neumann
Josefine Rekelkamm
Rene Spohr



Himmelfahrt

Und nachdem er geredet hatte, wurde er aufgehoben gen Himmel und setzte sich zur Rechten Gottes. Und sie zogen aus in alle Orte. (Markus 16,19)

Punkt.

Das soll alles sein?

Und das ist alles an Reaktion, was die Jünger aufbringen?

Kein Erstaunen, kein vielleicht Nicht-glauben-können, was man da gesehen oder erlebt hat; absolut keine Frage.

Stattdessen ziehen die Jünger aus in alle Orte.

Ich würde ja wenigstens gerne wissen, in welchen Himmel Jesus da überhaupt aufgehoben wird?

Doch wohl kaum in diesen sichtbaren Himmel, an dem wir den Lauf der Wolken beobachten, an dem wir sehen können, wie die Vögel und die Flugzeuge ihre Runden drehen.

Nein, dieser Himmel ist wohl nicht gemeint.

Ein Zeitungsartikel, in dem sich ein Kollege äußert, und der mir in die Hände fällt, ist da auch keine Hilfe. Wir hätten innerhalb und mit der deutschen Sprache doch erhebliche Schwierigkeiten, den Begriff „Himmel“ theologisch zu entfalten, sagt er.

Die Engländer hätten es da einfacher.

Sie würden unterscheiden zwischen Sky, an dem z.B. die Flugzeuge fliegen, und Heaven, an dem oder in dem dann eher die Engel düsen.

So wird Jesus Christus also wohl eher in diesem Heaven aufgehoben sein, denke ich mir.

Aber was ist damit eigentlich gewonnen?

Himmelfahrt bleibt doch eher ein Geheimnis.

Und dann finde ich noch diesen Bibeltext:

Johannes an die sieben Gemeinden der Provinz Asien: Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da ist und der da war und der da kommt.

Siehe, er kommt mit den Wolken, und es werden ihn sehen alle Augen und alle, die ihn durch durchbohrt haben, und er werden wehklagen um seinetwillen alle Geschlechter der Erde.

Ja, Amen.

Ich bin das A und das O, spricht Gott, der Herr, der da ist und der da war und der da kommt, der Allmächtige. (Offenbarung 1,4+7f)

Der Schreiber der Offenbarung, er nennt sich Johannes, betrachtet anscheinend, was dieses zurückliegende Ereignis der Himmelfahrt Jesu Christi für ihn und seine Mitmenschen bedeutet und welche Perspektiven sich für die Zukunft ergeben könnten.

Und ich staune.

Siehe, er kommt mit den Wolken.

Ob deutsche oder englische Wolke ist da jetzt wohl egal.

Anscheinend wird es also auch die Umkehrung von Himmelfahrt, die Wiederkunft Christi, geben.

Und es wird auf jeden Fall bombastisch, ein Ereignis ohne Gleichen sein.

Und es werden ihn sehen alle Augen und alle, die ihn durch durchbohrt haben.

Das ist nun nicht, wie man meinen könnte, ein Rückblick auf die Kreuzigung Jesu.

Das ist keine Gerichtsandrohung denen gegenüber, die ihn damals wirklich ans Kreuz gebracht haben. Nein, unser Schreiber bleibt bei seiner Betrachtung konsequent auf die Zukunft gerichtet.

„Die ihn durchbohrt haben“ ist eine Formulierung für die, die bisher nicht an den Christus glauben konnten.

Die sich eher auf andere Werte besonnen haben, und sei es auf ihre eigene Stärke.

Schwer zu glauben, dass die alle mit einem Schlag zu Jesus gehören wollen bzw. werden.

Auch die, die sich einer anderen Religion zugehörig fühlen?

Auch die Kriegstreiber, egal welcher Couleur?

Auch die Rassisten?

Björn Höcke fällt nieder und ruft „Kyrie eleison“, „Mein Herr und mein Gott“ oder so was?

In der Tat, die Wiederkunft Jesu Christi wird etwas großes werden, wenn sie stattfindet.

Wer nun nach dem wann oder wie fragt, den enttäuscht unser Schreiber.

Er nennt keine Termine, macht keine Planskizzen.

Nein, er hat nur noch ein Ja und Amen hinter seine Ausführungen zu setzen.

Nicht, um schnell seine Ruhe zu haben und nicht diskutieren zu müssen.

Sein Ja und Amen ist nicht schlaff, müde und öde dahergeredet.

Es strotzt vielmehr so vor Energie und Gültigkeit.

Es wird so kommen, ganz bestimmt.

Und dafür gibt uns der Schreiber das Wort Gottes als Pfand:

Ich bin das A und das O, spricht Gott, der Herr, der da ist und der da war und der da kommt, der Allmächtige.

Diese Besiegelung sagt eigentlich dreimal das Gleiche.

A und O, das sind der erste und der letzte Buchstabe des griechischen Alphabets.

Dazwischen liegt sozusagen die ganze Erscheinung der Welt

alphabetisch aufgeschlüsselt in Worten und Begriffen.

Und Gott ist sozusagen darin enthalten, findet sich eben in jedem Wort und Begriff.

„Der da ist und der da war und der da kommt“ beschreibt dann Gott noch einmal in der zeitlichen Dimension als umfassend.

Gott hält sozusagen alle Entwicklungen in Raum – egal ob Sky oder Heaven - und Zeit in seinen Händen.

Er ist eben der Allmächtige, der in der Geschichte von ihrem Anfang bis zu ihrem Ende Gegenwärtige.

Und weil das so ist, können alle darauf vertrauen, dass diese wunderbare und geheimnisvolle Wiederkunft auch den gerade beschriebenen Effekt hat.

Und es werden ihn sehen alle Augen.

Was bleibt ist die Frage, was denn jetzt, zwischen den Zeiten ist, zwischen der Himmelfahrt und der Wiederkunft.

Was ist mit uns?

Was ist mit dem Jetzt?

Hier muss nicht spekuliert werden. Über unsere Gegenwart spricht der Schreiber bereits in seinem Gruß, der eine Feststellung ist. Sein Gruß lautet „Es geht euch gut“, „ihr seid glücklich“.

Er sagt es nur mit anderen Worten:

Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da ist und der da war und der da kommt.

Unser Schreiber macht unser Wohlergehen hier geradezu waserdicht, indem er neben das griechische Wort „Gnade“ den hebräischen Begriff „Frieden“ stellt. Mehr geht auch da nicht.

Es geht euch gut.

Ich weiß, ich höre schon die Einsprüche.

Ja Moment mal, siehst du nicht, wie es um unsere Welt bestellt ist? Hast du es nicht selbst vorhin schon angedeutet, als du von den Kriegstreibern, Rassisten usw. gesprochen hast.

Und jetzt speist der Schreiber und du uns so leicht ab?

Ja, du hast Recht, es klingt einfach, ist es aber nicht.

Aber wenn ich vor vierzig Tagen Ostern gefeiert habe, und an die Auferstehung glaube, dann kann ich das bisschen hier doch wohl auch noch mit glauben, oder?

Ja. Amen.

Michael Brzylski

Berufen zur Hoffnung

Am Sonntag, den 10. März 2024 fand ein Gottesdienst im Lutherhaus statt, der gleich zwei Anlässe hatte. Zum einen wurde Pfarrerin Maren Wissemann offiziell in die Gemeinde eingeführt und zum anderen begann die neue Amtszeit des Presbyteriums. Pfarrerin Wissemann hatte sich bewusst gewünscht, dass beide Ereignisse zusammengelegt wurden, um die Verbundenheit mit dem Presbyterium zum Ausdruck zu bringen.



Der Gottesdienst stand unter dem Motto: „Berufen zur Hoffnung“. In Epheser 4,4 heißt es: „Gott hat uns in seine Gemeinde berufen. Darum sind wir ein Leib, und es ist ein Geist, der in uns wirkt. Uns erfüllt ein und dieselbe Hoffnung“.

Durch den Gottesdienst führte Pfarrer Michael Brzylski.



Musikalisch wurde der Gottesdienst begleitet von Ulrike Gnida am Horn, Bettina Miera am Klavier und Maria Jerosch an der Orgel und an der Viola.

Im Verlauf des Gottesdienstes hielt Skriba Silke Althaus, als Vertreterin der Superintendentin, eine Ansprache an die Gemeinde.



Danach verabschiedete Pfarrer Brzylski die beiden ausscheidenden Frauen des Presbyteriums, Ulrike Gnida und Angelika Irmer, und dankte ihnen für ihre langjährige Tätigkeit.



Sie gehörten 12 bzw. 32 Jahre dem Presbyterium an. Ulrike Gnida ist seit Dezember 2023 fest angestellt als Kirchenmusikerin des Lutherhauses und Angelika Irmer wird der Gemeinde auch weiterhin bei der Gestaltung des Seniorenkreises erhalten bleiben. Pfarrer Brzylski und Presbyterin Cornelia Engels bedankten sich mit Blumen und Gutscheinen bei beiden für ihr Engagement und die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Mit viel Applaus und auch mit der einen oder anderen Träne, wurden beide dann von der Gemeinde verabschiedet.

Danach wurden die sieben verbliebenen Mitglieder einzeln nach



vorne gerufen und von Pfarrer Brzylski an ihre Aufgaben und Pflichten erinnert.

Neu im Presbyterium ist Lars Schnorr, der den meisten wohl hinreichend bekannt sein dürfte. Er war bereits vor Jahren schon einmal Mitglied des Presbyteriums.

Vier Männer und drei Frauen werden zukünftig die Geschicke der Gemeinde zusammen mit Maren Wissemann und Michael Brzylski lenken.

Alsdann wurde Pfarrerin Maren Wissemann von Skriba Silke Althaus in ihr Amt als Pfarrerin der Gemeinde eingeführt. Jedes der Mitglieder des Presbyteriums bedachte sie mit einem persönlichen Segenswunsch oder Bibeltext und wünschte ihr für ihre Tätigkeit alles erdenklich Gute und Gottes Segen. Auch hier gab es anschließend viel Applaus aus der Gemeinde.



In der anschließenden Predigt von Pfarrerin Maren Wissemann erinnerte diese zum Schluss auch an den Oppositionellen Alexei Navalny, der am 16. Februar 2024 in einem russischen Strafgefängnislager ums Leben kam. Sie zitierte das Schlusswort, das Navalny im Februar 2021 gegenüber einem Moskauer Stadtgericht gesprochen hatte. Es war beeindruckend und ging unter die Haut.

Nach der Erinnerung an Alexei Navalny, hatte das anschließende Lied „Weise uns den Weg, Gott geh mit“ etwas Befreiendes.

Zum Schluss wurde die Gemeinde gebeten, nach dem Gottesdienst auf Zetteln Wünsche und Vorschläge aufzuschreiben, die an das Presbyterium gerichtet waren.

Nach dem Segen dann noch einmal Musik „Make us“ One (Sally de Ford), famos vorgetragen von Ulrike Gnida und Bettina Miera. Der langanhaltende Applaus galt dann auch der Dritten im Bunde, Maria Jerosch, für ihr virtuoseres Spiel auf der Bratsche.

Ein besonderer Gottesdienst ging zu Ende und viele Teilnehmer blieben noch, um anschließend mit Sekt anzustoßen und Maren Wissemann und den Mitgliedern des Presbyteriums zu gratulieren.

Weise uns den Weg Gott, geh mit!

Begleite du uns, Gott, Schritt für Schritt.

Wo wir stolpern, straucheln, zagen, wo uns Angst lähmt, zu versagen: Weise uns den Weg, Gott, geh mit.

Weise uns den Weg Gott, geh mit!
Behüte du uns, Gott, Schritt für Schritt.

Wo wir zweifeln, hadern, ringen, wo wir nichts zustande bringen. Weise uns den Weg, Gott, geh mit.

Weise uns den Weg Gott, geh mit!
Beflügle du uns, Gott, Schritt für Schritt.

Wo wir suchen, forschen, fragen, wo wir Misserfolg ertragen. Weise uns den Weg, Gott, geh mit.

Weise uns den Weg Gott, geh mit!
Sprich du uns Mut zu, Gott, Schritt für Schritt.

Lass in deinem Licht uns gehen, lass uns deine Spur klarsehen. Weise uns den Weg, Gott, geh mit.

ForuM-Studie: Ergebnisse und Folgen

Ende Januar haben die Ergebnisse der ForuM-Studie über sexualisierte Gewalt in Evangelischer Kirche und Diakonie für großes Aufsehen gesorgt. „Das Leid der Betroffenen, die Zahl der Fälle und das Versagen von Verantwortungsträgern ist erschütternd“, sagte der rheinische Präses Dr. Thorsten Latzel. Worum geht es?

„ForuM“ steht für „Forschung zur Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt und anderen Missbrauchsformen in der Evangelischen Kirche und Diakonie in Deutschland“. Die Kirche hatte die Untersuchung selbst beauftragt, um mehr über das Ausmaß von Missbrauch und die Umstände zu erfahren, die ihn begünstigen. Eine Besonderheit ist, dass der evangelische Wohlfahrtsverband, die Diakonie, in die Erforschung einbezogen wurde.

Wichtige Ergebnisse

Die Studie (forum-studie.de) nennt 2.225 Betroffene und 1.259 Beschuldigte im Zeitraum von 1946 bis 2020 – weit mehr als bislang bekannt. Da nicht alle Personalakten durchgesehen wurden und vieles gar nicht aktenkundig ist, muss von deutlich höheren Zahlen ausgegangen werden. Die Fälle verteilen sich auf nahezu alle Angebote und Bereiche. Eine Reihe von Faktoren in Kirche und Diakonie

begünstigen sexualisierte Gewalt oder ihre Vertuschung. Nicht zuletzt übt die ForuM-Studie Kritik an den vielfältigen Strukturen der evangelischen Landeskirchen, die zu großen Defiziten beim Umgang mit Betroffenen und bei der Bewilligung von Anerkennungsleistungen geführt haben.

Wie geht es weiter?

Entgegen mancher Darstellung hat die Evangelische Kirche im Rheinland alle Personalakten von 4.733 Pfarrpersonen und ca. 150 Disziplinarakten unter juristischer Mitwirkung durchgesehen. Dabei wurden 70 Verdachtsfälle gefunden und für die ForuM-Studie gemeldet. Die Personalakten von Lehrkräften an kirchlichen Schulen, von Kirchenbeamten sowie von Berufsgruppen, die bei Kirchenkreisen und Gemeinden angestellt sind, sollen folgen. Begleitet wird dies von einer regionalen Aufarbeitungskommission, in der Expert:innen aus Wissenschaft, Fachpraxis, Justiz und öffentlicher Verwaltung, Betroffene sowie Vertreter:innen der drei Landeskirchen in NRW und der Diakonie RWL zusammenarbeiten. Auch Kirchenkreise und Gemeinden sollen sich mit den Ergebnissen beschäftigen, um Präventionskonzepte und Schutzmaßnahmen zu verbessern (ekir.de).

Die ForuM-Studie und der Kirchenkreis

Nach der Veröffentlichung der bundesweiten ForuM-Studie über sexualisierte Gewalt in Evangelischer Kirche und Diakonie hat die Essener Superintendentin Marion Greve alle Kirchengemeinden, Dienste und Einrichtungen darum gebeten, den Themen Aufarbeitung und Prävention weiterhin größte Aufmerksamkeit zu schenken.

„Wir alle sind erschüttert und beschämt angesichts der Gewalt, die von unserer Kirche ausgeht – und stehen in der Verantwortung, das Leid der Betroffenen wahrzunehmen“, erklärt die leitende Theologin der Evangelischen Kirche in Essen in einem Schreiben an die Pfarrerrinnen und Pfarrer, die Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden der Presbyterien und alle Einrichtungen und Dienste. „In unseren Gremien, im Arbeitskreis zur Prävention sexualisierter Gewalt und gemeinsam mit den Beauftragten für Prävention in Gemeinden und Diensten werden wir die Studie genau analysieren und unsere Strukturen kritisch hinterfragen.“

Prävention

Der Kirchenkreis Essen setzt bereits umfassende Präventionsmaßnahmen um. Dazu gehören verpflichtende Schulungen für Haupt- und Ehrenamtliche, die Bildung von Arbeitskreisen für Prävention, eine

regelmäßige Prüfung der erweiterten Führungszeugnisse, Risikoanalysen und Schutzkonzepte. Betroffene werden auf Vertrauenspersonen und Ansprechstellen hingewiesen. Wenn sich dort jemand meldet, kann das 2022 gegründete Interventionsteam tätig werden.

Fallzahlen

Die Ansprechstelle der Evangelischen Kirche im Rheinland für den Umgang mit Verletzung der sexuellen Selbstbestimmung ist von 2011 bis 2023 bei zehn Fällen beratend einbezogen worden, die den Kirchenkreis Essen betrafen. Die Bandbreite ist weit gefasst und beginnt mit Grenzverletzungen im Gespräch. In drei Fällen wurde nach entsprechenden Anzeigen staatlicherseits ermittelt. In einem Fall kam es zu einer Verurteilung. Bei den Beschuldigten handelte es sich um vier hauptamtlich Mitarbeitende, fünf Ehrenamtliche und einen Bewohner einer Behinderteneinrichtung. Das Interventionsteam des Kirchenkreises musste sich bislang mit sechs Fällen beschäftigen, in denen es um eine Verletzung der sexuellen Selbstbestimmung ging. Ausführlich im Internet:

forum-studie.de
kirche-essen.de

Prävention im Kirchenkreis Essen

Der Kirchenkreis Essen wird die Ergebnisse der bundesweiten Forum-Studie über sexualisierte Gewalt in Evangelischer Kirche und Diakonie (forum-studie.de) nutzen, um Präventions- und Schutzmaßnahmen zu verbessern. Was wir schon tun:

Unterstützung für Betroffene

~ Wir ermutigen Betroffene, sich zu melden. Jeder und jede kann sich an eine von drei Vertrauenspersonen (kirche-essen.de) wenden. Besondere Vertrauenspersonen gibt es beim Evangelischen Kindertagesstättenverband Essen, bei der Menschenstadt Essen, bei der Evangelischen Jugend Essen und bei der Diakonie. Ansprechstellen sind ferner bei der Evangelischen Kirche im Rheinland (ekir.de) und auch außerhalb der Kirche (anlaufstelle.help) vorhanden.

~ Wird das fünfköpfige Interventionssteam über eine Verletzung der sexuellen Selbstbestimmung informiert, geht es dem Verdacht mit der gebotenen Vertraulichkeit unvoreingenommen nach und entscheidet über mögliche Maßnahmen oder Konsequenzen.

~ Wir haben auch eine Fürsorgepflicht gegenüber den Beschuldigten, der Schutz der betroffenen Menschen steht aber vor dem

Schutz der beschuldigten Personen. Wir bewegen uns im Rahmen der staatlichen Rechtsordnung. Alle Fälle, die Minderjährige betreffen, werden angezeigt. Bei Volljährigen soll deren Wunsch berücksichtigt werden. Die Meldestelle unserer Landeskirche wird über jeden Vorfall informiert.

Präventionsmaßnahmen

~ Im Kirchenkreis ist eine Beauftragte für Prävention tätig. Wir haben ein Rahmenschutzkonzept verabschiedet. Alle Kirchengemeinden haben Arbeitskreise für Prävention gebildet, die Potenzial- und Risikoanalysen durchführen und eigene Schutzkonzepte erarbeiten. Die erweiterten Führungszeugnisse von Haupt- und Ehrenamtlichen werden alle fünf Jahre eingesehen.

~ Wir führen Schulungen durch. 2022 haben 145 hauptamtliche Mitarbeiter:innen daran teilgenommen. Außerdem werden alle Presbyterien geschult – 2023 rund 250 Mitglieder. Im selben Jahr wurden 135 weitere Ehrenamtliche aus Gemeinden geschult. Die Evangelische Jugend Essen hat seit 2018 230 Ehrenamtliche und 40 Hauptamtliche geschult. 370 Jugendliche im Alter von 14 bis 26 Jahren haben an thematischen Sensibilisierungen teilgenommen.

Tango & Co.

Am Sonntag, dem 4. Februar 2024 fand im Kirchsaal des Lutherhauses ein Konzert mit dem Titel **Tango & Co.** statt. Ulrike Gnida, die für die Kirchenmusik in unserer Gemeinde verantwortlich ist, hatte das Konzert organisiert.

Es spielte das **Quartetto Piaciavil** unter Leitung von Petra Stahringer-Burger, die in unserer Gemeinde keine Unbekannte ist. Sie ist Kantorin und Leiterin der Musischen Werkstätten des Ev. Krankenhauses Mülheim und war mit ihrem „Backstein-Chor“ schon mehrfach zu Gast im Lutherhaus.

Diesmal jedoch wurde nicht gesungen. Stattdessen zauberte Petra Stahringer-Burger am Klavier mit den drei weiteren Mitgliedern des Quartetts, Sebastian von Tomkewitsch an der Violine, Birgit Viehof am Akkordeon und Ulrich Tipp am Violoncello ein Feuerwerk der Tangomusik in das Lutherhaus.

Stücke von Villoldo, Stamponi, Marcucci, Gardel, Piazzolla und Brahms sprachen das in großer Zahl erschienene Publikum an, das die Musikerinnen und Musiker immer wieder mit langanhaltendem Beifall bedachte.

Angekündigt war das Konzert in der Presse als impulsives und vielfarbiges Konzerterlebnis, und das war nicht zu viel versprochen.



Die musikalischen Darbietungen waren in vier Bereiche aufgeteilt, die jeweils im Vorfeld von Petra Stahringer-Burger und Sebastian von Tomkewitsch sachkundig erläutert wurden. So wurden dem Publikum u.a. auch verschiedene Arten der Tango-Musik nähergebracht.

Der Clou des Abends war schliess-

lich der Auftritt von vier Tanzpaaren der „Tanzschule am Stiftplatz“ in Essen-Stadtwald, die zur Musik des Quartetto Piaciavil den Zuschauern zeigten, wie man Tango tanzt.



Am Ende gab es großen Beifall, und das Quartett spielte noch eine Zugabe, bei der auch noch einmal die „Profis“ aus der Tanzschule auftraten.



Wussten Sie eigentlich, dass der Tango am 30. September 2009 von der UNESCO zum immateriellen Weltkulturerbe ernannt wurde?

Der argentinische Komponist und Dramatiker Enrique Santos Discèpolo nennt den Tango einen „traurigen Gedanken, den man tanzen kann“. Beim Tango geht es immer um Einsamkeit, Heimweh, Schmerz, Zorn, Sehnsucht und natürlich um die Liebe.

Unsere vier Tänzer forderten dann noch Damen aus dem Publikum zum Tanzen auf und man war überrascht wie gut das klappte. Da beim Tango grundsätzlich immer nur die Männer auffordern, atmeten die anwesenden Herren im Publikum hörbar auf.

Das Konzert endete mit dem bekannten Stück: „El dia que me quieras“ auf Deutsch: „Der Tag, an dem du mich lieben wirst“.

Ulrike Gnida bedankte sich bei dem Quartetto Piaciavil und den Tänzerinnen und Tänzern mit kleinen Geschenken.

Ihr gilt ein besonderer Dank für den liebevoll organisierten Abend.

Nicht alle Besucher gingen sofort nach Hause, sondern blieben noch in Grüppchen zusammen und sprachen bei einem Glas Wein und Knabberereien über das soeben Erlebte.

Ein gelungenes Konzert ging zu Ende; eine Wiederholung wäre eine schöne Sache.

Norbert Schlegel

Fotos: Bettina Miera

Sei ein Mensch

Anlässlich der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz durch die Rote Armee am 27. Januar 1945 gedachte der Deutsche Bundestag am Mittwoch, dem 31. Januar 2024, der Opfer des Nationalsozialismus. Als Tag der Befreiung ist der 27. Januar mittlerweile bundesweiter Holocaust-Gedenktag. Er wurde 1996 vom damaligen **Bundespräsidenten Roman Herzog** eingeführt. Seither findet jährlich am oder um den 27. Januar eine Gedenkstunde im Bundestag statt. Die Gedenkstunde im Plenarsaal, thematisierte in diesem Jahr die generationenübergreifende Aufarbeitung des Holocaust.

Redner an diesem Tag waren Eva Szepesi, die als Kind das Vernichtungslager Auschwitz überlebt hatte und der Journalist Marcel Reif, der für die sogenannte zweite Holocaust-Generation sprach und dessen Vater die Schoa überlebte. Zu Beginn der Gedenkstunde hielt Bundestagspräsidentin Bärbel Bas eine kurze Ansprache.

Viele von uns kennen Marcel Reif, den manchmal etwas extrovertierten Schweizer Sportjournalisten und -kommentator, der mich in mancher Talkshow mit seiner nicht immer deutlichen Aussprache schon nerven konnte. Ich gebe auch zu, dass nicht alles, was der „Fußballexperte“ bisher so erzählte meine Zustimmung fand. An diesem Mittwoch im Januar 2024 aber

hielt er eine viel beachtete Rede im Bundestag, die ich live am Bildschirm verfolgte und die mich überwältigte und innerlich aufwühlte.

In diesem Artikel habe ich neben Daten aus Wikipedia auch Zitate und Aussagen aus dem Bericht von Elisabeth Gefeller, aus der WAZ, vom 01.02.2024: „Marcel Reif: „Mein Vater sprach nicht, und ich fragte nicht“ übernommen. Wer die fast elf minütige Rede noch nicht kennt, kann sich diese im Internet unter den nachfolgenden Links als Video ansehen bzw. als Text nachlesen:

<https://www.zdf.de/nachrichten/video/marcel-reif-bundestag-rede-holocaust-gedenken-video-100.html>

<https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2024/kw05-gedenkstunde-rede-reif-988214>

Marcel Reif sprach nicht als bekannter Journalist, sondern als Sohn seines Vaters Leon Reif, der knapp dem Tod durch die Nazis entgangen war. Er war bereits im Zug auf dem Weg ins Konzentrationslager, doch Berthold Beitz, der spätere Generalbevollmächtigte des Krupp-Konzerns, konnte ihn aus dem Zug holen und rettete Leon Reif damit das Leben. „Ohne Beitz würde ich heute hier nicht stehen“, sagte Marcel Reif. Er sprach ruhig und seine Stimme war angenehm – da war kein Nu-

scheln mehr. Einige Male musste er selber schlucken, weil es ihn übermannte von dem, was er den Menschen im Plenarsaal und an den Bildschirmen zu sagen hatte. Diese Ergriffenheit machte sich im weiten Rund des Plenarsaals breit, und die Fernsehkamera zeigte bewusst viele prominente Politiker, die voller Mitgefühl der Rede lauschten. Man sah es ihren Gesichtern an und manch einer oder eine wischte sich verstohlen eine Träne aus den Augen.

Als politisch Interessierter habe ich schon manche Rede im Bundestag am Fernseher verfolgt, wenn es um die Opfer des Nationalsozialismus ging. Diese aber war besonders, weil hier jemand sprach, der leidtragender Nachkomme eines Überlebenden des Holocaust war.

Marcel Reif wurde als Marc Nathan Reif 1949 in Walbrzych in Polen geboren und die polnisch jüdische Familie zog 1956 nach Israel. Einmal sei genug, hatte sein Vater gesagt, nachdem in Polen die antisemitischen Strömungen stärker wurden. Als Achtjähriger zog Reif dann nach Kaiserslautern, also nach Deutschland, dem Land der Täter, wo sich die grausame Vergangenheit seiner Familie abgespielt hatte. Doch Marcel Reif wusste davon lange nichts – er habe eine sorgenfreie Kindheit erleben dürfen. „Mein Vater sprach nicht, und ich fragte nicht“, erinnert er sich. Vor der Wahrheit konnte er nicht die Augen verschließen – viele seiner Familienmitglieder waren tot. Es war die

Angst vor dem Ungewissen, die seine Neugier lähmte. „Ich hatte Angst, Angst, Unsagbares zu hören, Unerträgliches ertragen zu müssen. Bilder des Grauens mir vorzustellen, was man meinem Vater angetan hatte.“ Erst Jahre nach dem Tod von Leon Reif erzählte ihm seine Mutter von dem Leid.

Am Ende seiner Rede sagte Marcel Reif:

„Dein Schweigen, deine Lebensfreude trotz allem, deine ungebrochene Fähigkeit, uns so viel Liebe und Fürsorge zu geben - und dieser Satz: „Sei ein Mensch!“ -, dafür danke, Papa! Und ich bin stolz, dass ich meinen Söhnen und Enkeln, die da oben sitzen, dieses Vermächtnis ihres Groß- und Urgroßvaters habe offensichtlich weitergeben können. Und wenn Sie es mir erlauben und wenn Sie mögen - gerade heute aus diesem Anlass und gerade hier in diesem höchsten deutschen Hause -, dann lass ich Ihnen den kleinen und doch so großartigen, wundervollen Satz, den mein Vater, Leon Reif, gesagt hat, dann lass ich Ihnen diesen Satz hier: „Sej a Mensch!“ - „Sei ein Mensch!“

In der Presse wurde diese viel beachtete Rede zurecht als emotional beschrieben und viele Zeitungen titelten: „Marcel Reif rührte den Bundestag zu Tränen“. In einem Interview, dass er der Zeitschrift „Das Parlament“ vor seiner Rede im Bundestag gab, sagte er:

„In vielen Ecken wird gedacht, es ist genug bewältigt, genug aufgearbeitet. Aber aufzuarbeiten gilt es ein Leben lang, für jeden.“

In „Das Parlament“ heißt es unter der Überschrift: „Es kommt auf uns an: „Es ist das zentrale Versprechen, das dieses Land gegeben hat: Nie wieder! Einlösen lässt es sich nur, wenn sich jeder der eigenen Verantwortung bewusst wird.“

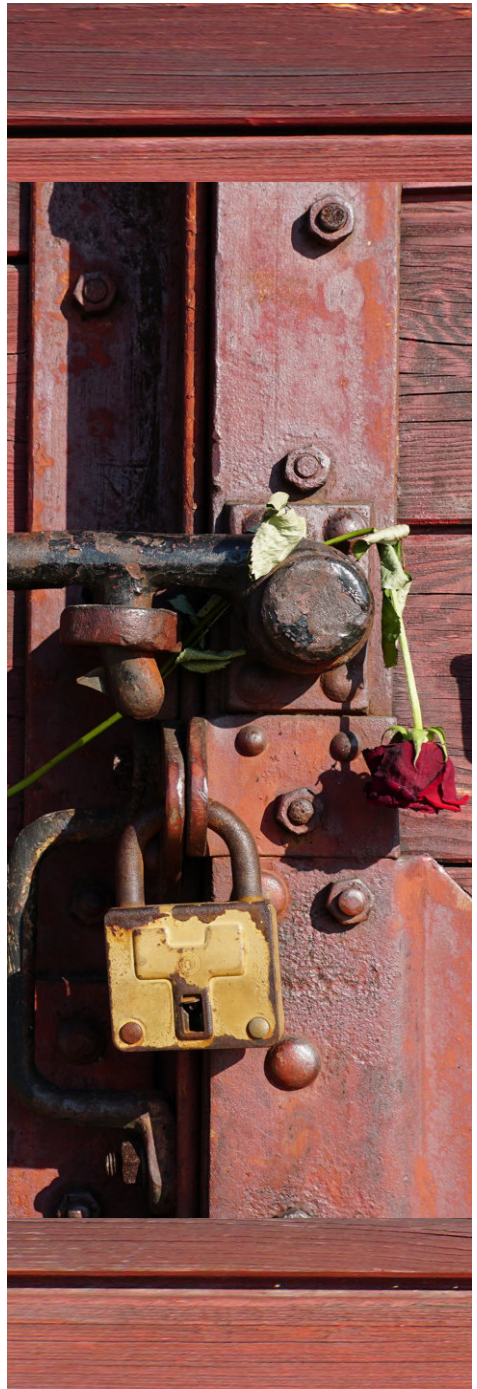
Es gibt nur noch wenige Zeitzeugen des Holocaust und die Menschen, die heute in Deutschland leben, kann man fast 80 Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg nicht persönlich verantwortlich machen für das, was vorangegangene Generationen an Schuld auf sich geladen haben.

Wir aber, als freie demokratische Gesellschaft, sollten aus der Geschichte gelernt haben.



Und für zukünftige Generationen gilt: das Geschehene darf niemals vergessen werden!

Norbert Schlegel



Segen45 – Segen für Essen



Segen45, so heißt die neue Agentur für persönliche und individuelle Segensmomente vom Kirchenkreis Essen.

Das Team von Segen45 ist der Überzeugung: „Leben braucht Segen! Weil das Leben so bunt und so vielfältig ist, gibt es auch viele Momente, bei denen wir den Segen Gottes - also „Gottes-mit-sein“ brauchen, von der Geburt bis zur Beerdigung.“

Als in erster Linie serviceorientierte und Ortsgemeinden ergänzende Dienstleisterin ist die Agentur vor allem digital präsent, vermittelt, beantwortet Fragen und veranstaltet eigene Segensfeiern und Events.

Bei Segen45 sind über die klassischen Segensfeiern und Kasualien, wie Taufe, Hochzeit und Beerdigung auch Segensfeiern für viele weitere Lebensmomente zu finden: bei Schwangerschaften, Umzug, Jobwechsel, Coming Out, Trennung, Krankheit, Auflösung einer Grabstelle... und was das Leben sonst noch so bereithält.

Segen45 verspricht: „Wir finden gemeinsam ein passendes Ritual, um einen neuen, anderen oder weiteren Lebensabschnitt zu begehen.“

Teil des festen Teams sind die Pfarrerinnen Eva Gabra, Juliane Gayk, Elisabeth Müller, sowie Silke Höpker (Büro) und Birte Smieja (PR und Kommunikation), Dazu wünscht sich Segen45 ein erweitertes Team aus interessierten Pfarrpersonen, Prädikant*innen und Freund*innen aus ganz Essen aufzubauen.

Auf der Homepage

www.segen45.de

und auf dem Instagram Kanal

@segen.45

gibt es viele weitere und aktuelle Infos.

Für 2024 planen Segen45 unter anderem ein großes PopUp-Hochzeitsfestival auf Zollverein, wo sich Liebende auch spontan unterm Doppelbock segnen oder trauen lassen können.

Und nach dem großartigen Erfolg eines gemeinsamen Tauffestes im Essener Stadtgarten 2023 wird es 2025 auch wieder ein großes Tauffest in Essen geben.

Segen45

Agentur für Segensmomente



Illustration: cienpies, iStockPhoto.com

Radeln Sie mit!

**Aktion „Evangelische Kirche im Rheinland
radelt zum Gottesdienst“ am 26. Mai 2024!**



Liebe Gemeindemitglieder,

das Fahrradfahren hat auch in unserer Landeskirche zunehmend an Bedeutung gewonnen. Immer mehr Menschen entscheiden sich, das Auto stehen zu lassen und stattdessen das Fahrrad als Fortbewegungsmittel zu nutzen. Im Rahmen der Aktion „*Stadtradeln*“ lädt die Evangelische Kirche im Rheinland (EKiR) ein, mit dem Fahrrad zum Gottesdienst zu radeln.

„*Stadtradeln*“ ist eine Kampagne des Netzwerks „*Klima-Bündnis*“. Ziel ist es, in einem vorgegebenen Zeitraum als Gruppe oder Einzelperson möglichst viele Kilometer mit dem Fahrrad zurückzulegen, um die individuellen und kommunalen CO₂-Emissionen zu senken.

Mit dem Fahrrad zum Gottesdienst kommen am 26. Mai!

Klimafreundlichkeit ist ein wichtiges Thema, insbesondere im Verkehrssektor, welcher rund ein Fünftel der CO₂-Emissionen in Deutschland verursacht. Viele Wege lassen sich problemlos zu Fuß oder mit dem Fahrrad bewältigen. Radfahren fördert die Gesundheit, spart Zeit und Geld und schützt die Umwelt. Der Umstieg vom Auto aufs Fahrrad ist ein kleiner Schritt: Der Aktionstag soll motivieren, auch im Alltag häufiger das Fahrrad zu nutzen.

Radeln Sie mit am 26. Mai!

Leisten Sie gemeinsam mit uns Ihren Beitrag zum Klimaschutz, setzen Sie ein sichtbares Zeichen für gelebte Schöpfungsbewahrung! An diesem Sonntag setzen die Gemeinden in der Evangelischen Kirche im Rheinland und darüber hinaus ein Zeichen zur umweltfreundlichen Mobilität. Das hat auch der Beschluss der Landesynode: „*Wegstreckenentschädigung für Dienstreisen mit dem Rad*“ gezeigt.

Seien Sie dabei am 26. Mai! Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Ihr Klimaschutzmanagement

Sechs Atempause Radtouren zu Kirchen und Kapellen im Stadtgebiet

Sechs Atempause-Radtouren finden 2024 von April bis September an jedem 4. Sonntag im Monat statt: Start ist jeweils um 15 Uhr auf dem Willy-Brandt-Platz, die Andacht zum Abschluss ist für etwa 17 Uhr geplant. Die Teilnahme ist kostenlos.

Angelehnt an das diesjährige Schwerpunktthema des Essener Fahrrad-Kalenders „Essen – Stadt mit Energie“ führen die Touren an Standorten vorbei, die direkt oder indirekt mit dem Thema Energie verbunden sind. So wird bei jeder Tour sowohl ein Ort der Energieerzeugung angesteuert als auch eine Sportstätte, an der die Mannschaften Energie für ein gutes Ergebnis einsetzen. Hierzu gibt es ebenso Erläuterungen an den Stellen, an denen aktuelle Planungen und realisierte Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs vorgestellt werden.

Die **erste Tour** (28. April) führt zur Evangelischen Kirche Karnap, die sich unmittelbar neben dem tiefstgelegenen Punkt Essens befindet. Die **zweite Tour** (26. Mai) endet an der Ruhrlandklinik, deren Kapelle

den am höchsten gelegenen Gottesdienststandort in Essen darstellt.

Bei **Tour drei** (23. Juni) findet die abschließende Andacht im Bergmannsdom in Katernberg statt. Hier zeigt schon der Name, dass er für die Menschen erbaut wurde, die in früheren Jahrzehnten den damals wichtigsten Rohstoff zur Energieerzeugung abgebaut haben. Auch im Gebiet der bei der **vierten Tour** (28. Juli) angesteuerten Kirche St. Maria Rosenkranz wurde Kohle abgebaut, so dass auch sie von Bergleuten besucht wurde. Aufgrund der Umstrukturierung der Borbecker Pfarre St. Dionysius wird diese Kirche in absehbarer Zeit geschlossen, umgebaut und anderweitig genutzt.

Die **fünfte Tour** (25. August) wird von Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck begleitet und führt zur Annenkapelle, die an einen Hostienraub im Jahr 1516 in der damaligen Stiftskirche Sankt Lambertus erinnert. Den Abschluss bildet die **sechste Fahrt** (22. September) zur Erlöserkirche, die von Franz von Schwechten, dem Leibarchitekten Kaisers Wilhelms II, in den Jahren 1905-1909 im neoromanischen Stil als Mittelpunkt des damals neu entstehenden Südviertels erbaut wurde. Marion Greve, Superintendentin des Kirchenkreises Essen, hält die abschließende Andacht.

Schokoladen-Riegel-Kampagne der GEPA



Kann etwas besser schmecken als eine gerechtere Welt?

Schokolade macht glücklich! Nachweisbar ist jedoch nicht nur der Zusammenhang zwischen Glück und Schokolade - sondern auch, dass ein fairer, sozialer und nachhaltiger Handel Menschen in den Anbauländern ein besseres Leben möglich macht.



Im fairen Handel erleben wir seit fast 50 Jahren, was bewusster Konsum Positives bewirken kann. Mit dem Kauf unserer leckeren Schokoladen-Riegel können auch Sie das aktiv unterstützen.

fair plus Punkte :

- Lieferkette transparent verfolgbar von der Kakaobohne bis zum Riegel
- Zukunft für Kinder statt Gewinne für Konzerne
- 100% Kakao von Kleinbäuerinnen und Kleinbauern
- heimkompostierbare Innenfolie auf der Basis von Holzzellstoff
- Bio-Zutaten

(Quelle: GEPA - The Fair Trade Company)

Wählen Sie aus dem Sortiment und finden Sie Ihren Lieblingsriegel bei uns im Weltladen!



Siegrun Böke, für das Ladenteam

Öfter mal was Neues!

Das Büchereiteam hat eine neue Idee, vielleicht ist das ja etwas für Sie!?

lesBar-CAFÉ



Wir laden ein zum lesBar-Café in unserer Büchereiräumlichkeit.

Wir setzen auf Genuss nicht durch Kuchen und Torten, sondern mit Büchern und Worten. Kaffee und Tee stehen aber natürlich bereit.



Unsere Ideen:

- Sie bringen Ihr Lieblingsbuch mit und erzählen anderen davon.
- Wir stellen Ihnen unsere Favoriten vor.
- Sie verraten uns Ihre Lesewünsche.
- Wir versuchen sie zu erfüllen.
- Sie haben Spaß an Spielen um Bücher und Wörter.
- Seien Sie bereit!

Begegnen Sie anderen Bücherfreunden in unserer Bücherei im Lutherhaus, Bandstr. 35, 45359 Essen

Jeden 3. Mittwoch im Monat zwischen 16:00 und 17:30 Uhr öffnen wir die Türen und starten am 17.4.2024.

Wir sind gespannt und freuen uns auf das erste Treffen.

Ihr Bücherei-Team

Aus der Kita



Mit unseren Vorschulkindern haben wir so einige Aktionen im April und Mai geplant. Erst geht es ins Aalto Theater zur Hexe Kleinlaut, wo wir mit viel Musik „Ohren auf im Straßenverkehr“ schauen, dann geht es zur Gruga, in die Schule Natur, wo wir an einer Entdeckungstunde zum Thema Wiese teilnehmen werden. Im Folkwang Museum werden wir eine spannende Malaktion mitmachen und uns als Künstler ausprobieren.

Im April wird ein gemeinsamer Elternabend mit den Lehrern der Gemeinschaftsgrundschule Eichendorfschule/Rote Schule in der Kita stattfinden. Die Kinder dürfen an einer Schulstunde in der Schule teilnehmen und schon mal erste Erfahrungen sammeln.

Am 08.05. werden die Kinder von der mobilen Tier-Farm Besuch bekommen. Wir sind schon sehr gespannt, welche Tiere wir kennenlernen dürfen.

Am 31.05. bleibt die Kita geschlossen.

Ansonsten freuen sich die Kinder,

endlich wieder mehr Freizeit draußen auf dem Außengelände verbringen zu können.



Im Frühjahr werden wir das Hochbeet auf dem Außengelände noch mal umstellen und dann gemeinsam bepflanzen, und hoffentlich fällt die Ernte dann besser aus.

Unser Pia-Auszubildender ist mit vielen Prüfungsvorbereitungen beschäftigt, da er seine Ausbildung zum Erzieher beenden wird.

Die Aufnahmen für das Kita Jahr 2024/25 sind abgeschlossen und die ersten Kennenlerntermine finden statt. Die Kita wird zum neuen Kita-Jahr ihre wöchentlichen Öffnungszeiten von 47,5 auf 45 Stunden reduzieren.

Kita Team



Kindergottesdienst



Ab April wird es nun auch wieder einen Kindergottesdienst geben.

Zum Auftakt starteten wir mit den Kinderbibeltagen in der ersten Osterferienwoche.

Hier sind wir eingetaucht in die Geschichten um Ostern und haben das große Ostergeheimnis gelüftet.

**Weiter geht es nun mit der
Kinderkirche**

an

jedem ersten Samstag im Monat

von 10:00 bis 12:00 Uhr

Hier hören wir Geschichten, frühstücken und basteln zusammen.

Folgende Termine können wir bis zu den Sommerferien schon mal bekannt geben:

06.04.2024

04.05.2024

01.06.2024

Finja Schult und Team

Erwachsenenkreis

Er trifft sich am zweiten Freitag eines Monats.

Franziskus und Kloster Emmaus

Die Termine für die Gottesdienste in den Seniorenzentren entnehmen Sie bitte dem Gottesdienstplan.

Gott und die Welt

Die Gruppe trifft sich jeden ersten Mittwoch eines Monats, jeweils um 19:30 Uhr.

Ansprechpartner für diese Gruppe ist Irmhild und Wolfgang Hauck
Tel.: 610581.

Krabbelgruppe

Wer Kinder in einem Alter von 1 bis 3 Jahren hat, ist herzlich zur Krabbelgruppe eingeladen. Sie trifft sich jeden Mittwoch um 10 Uhr im Lutherhaus und nutzt die Räume des Forums.

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Ansprechpartner Küster Benjamin Brecevic Tel.: 0163 4507889

Posaunenchor

Die Proben finden wöchentlich mittwochs von 18.15 Uhr bis 19.45 Uhr im Kirchraum statt. Die Leitung hat Ulrike Gnida Tel.: 0157 35519294 oder per Mail ulrike.gnida@ekir.de

Presbyterium

Die nächsten Sitzungen des Presbyteriums finden am 08. April und 06. Mai jeweils um 19.00 Uhr statt.

Vorsitzender ist Michael Brzylski.

Seniorengruppe

Die Gruppe trifft sich am zweiten Mittwoch eines Monats, jeweils von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr.

Ansprechpartnerinnen für diese Gruppe sind

Angelika Irmel Tel.: 604838

Cornelia Engels Tel.: 600367

Singgruppe

Die Proben finden wöchentlich dienstags von 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr im Kirchraum statt.

Die Leitung hat Ulrike Gnida Tel.: 0157 35519294 oder per Mail ulrike.gnida@ekir.de

Flötengruppe

Die Gruppe trifft sich aktuell unregelmäßig montags um 19.15 Uhr.

Termine nach Absprache. Infos bei Ulrike Gnida Tel.: 0157 35519294

Hallo zusammen,

das **FORUM** hat nun regelmäßig wieder auf und freut sich über Besucher.

Zusammen probieren wir verschiedene Gerichte in unserer Koch- und Backgruppe am Mittwoch aus, basteln oder spielen zusammen am Donnerstag, und am Freitag könnt ihr einfach vorbeischaun und wir überlegen gemeinsam, was wir machen wollen.

Neben dem Programm finden auch einige Renovierungen statt. In den Osterferien haben wir den blauen Raum renoviert und somit hat das FORUM nun wieder einen Tobe- und Erholungsraum.

Schaut gerne mal vorbei!

Wir freuen uns auf euren Besuch!

Das FORUM-Team

Konfi-Zeit

Treff für alle Konfirmanden der Gemeinde.
Immer dienstags von 18:00 bis 19:00 Uhr

Koch und Backgruppe

Immer mittwochs von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr (**bitte anmelden**).

Verschiedenes

Programm (Kicker-Turnier, Basteln, rausgehen, und vieles mehr.
Immer donnerstags von 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr.

Offene Tür

Komm einfach vorbei.
Immer freitags von 16.00 Uhr bis 19.00 Uhr.

Die Leitung der Gruppen haben Finja Schult und Team

Tel.: 86946000

Tel.: 0157 30810489

forum@ebs-lutherhaus.de

Unsere Buchecke



Liebe Leserinnen und Leser, interessante Neuerscheinungen warten auf Sie in unserer Bücherei. Dieses Mal stellen wir Ihnen folgende Romane vor:

Elke Heidenreich: **Frau Dr. Moormann und ich**

Frau Dr. Moormann nervt. Alles weiß sie besser. Wenn man ihr was Gutes tun will, beschwert sie sich darüber. Übt die Erzählerin auf dem Klavier Schumann, fragt Frau Dr. Moormann gehässig: „Warum spielen Sie eigentlich immer dasselbe Stück, gibt es keine anderen?“

Auch sonst passt ihr gar nichts: Sie schimpft über den schlecht gefegten Gehweg, wenn der Besuch der Nachbarin zu laut lacht, oder der Hund bellt.

Aber dann bringt Mops Gustav eine Seite von Frau Dr. Moormann zum Vorschein, mit der nicht zu rechnen war. Eine nachbarschaftliche Hassliebe voller Leidenschaft.

Sebastian Fitzek: **Elternabend**

Sascha Nebel hat sich zur falschen Zeit am falschen Ort das falsche Auto für einen Diebstahl ausgesucht. Kaum, dass er hinter dem Steuer eines Geländewagens Platz genommen hat, zieht eine Horde demonstrierender Klimaaktivisten durch die Straße. Allen voran eine junge Frau, die den SUV mit einer Baseballkeule demoliert. Als die Polizei auf der Bildfläche erscheint, ergreifen Sascha und die Unbekannte die Flucht und platzen in den Elternabend einer 5. Klasse.

Um die Nacht nicht in Polizeigewahrsam zu verbringen, bleibt ihnen keine andere Wahl: Sie müssen in die Rolle von Christin und Lutz Schmolke schlüpfen, die Eltern des elfjährigen Hector, die bislang jede Schulveranstaltung versäumten. Zwei wildfremde Menschen, zwischen denen kaum größeres Streitpotential herrschen

könnte, geben sich als Vater und Mutter eines ihnen völlig unbekanntes Kindes aus. Dabei ist die Tatsache, dass Hector der größte Rüpel der Schule ist, sehr schnell ihr kleinstes Problem.“

Gisela Rosenblatt: Auch Omas waren einmal kleine Mädchen

„Warum ich das geschrieben habe? Um jungen Mädchen Mut zu machen. Lasst euch nie unterkriegen, steht immer wieder auf, dass macht euch stark.“ Kindheit im Krieg: für viele eine Horrorvorstellung. Für die Autorin normaler Lebensalltag. Jahrelange Trennung von der Mutter durch die Kinderlandverschickung, Armut und Not,

Wiederaufbau, alles nimmt sie als gegeben, klagt nicht, macht das Beste daraus. So bewältigt sie auch eine Scheidung und den Tod einiger lieber Menschen, baut sich eine neue Existenz auf. Bei allem Leid wird sie nicht bitter, sondern ist dankbar für die Hilfe, die ihr immer wieder zuteilwird und blickt heute zufrieden auf ein erfülltes Leben zurück.

Viel Spaß beim Lesen wünscht
Ihnen
Ihr Bücherei-Team

Öffnungszeiten:

Sonntag : 11.00 bis 12:30 Uhr

Dienstag : 17.00 bis 18.00 Uhr

Kontakt:

Christel Klippert: Tel.: 68 42 95

Lilian Krebber: Tel.: 68 19 40



Einladung zur Gemeindewanderung in den Mai



Wann?: 1. Mai

Wer?: Alle, die sich in guter Gemeinschaft / Gemeinde gerne in der Natur bewegen..

Zusammen geht es ab Abzweig Aktienstraße um 10.16 Uhr mit der 105 über Essen Süd und von da mit der S6 nach Werden (11.30 Uhr), weiter zu Fuß zur Jugendherberge; für Autofahrer ist dort der gemeinsame Treffpunkt am Wanderparkplatz.

Wir laufen dann ab 12 Uhr den Rundwanderweg Heidhausen A2 (8,5 km), oder in der gemütlichen Variante über den Weg A1 (5 km), ggf. auch für Kinder. Danach könnte man noch an der Jugendherberge picknicken oder in Werden zusammen einkehren oder ein Eis essen.

Wir freuen uns auf alle großen und kleinen Wanderer.

Anmeldungen unter:
newsletterb@fam-nollen.de

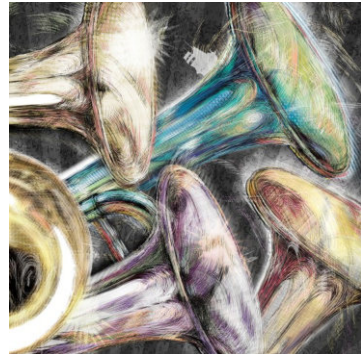
*Katja und Volker Arens
und Birgit Nollen*

Musikalischer Sommerabend

Der Posaunenchor unserer Gemeinde lädt zu einem Musikalischen Sommerabend rund ums Lutherhaus ein.

Wann: **Samstag, 01.06.2024**

Beginn: **17.00 Uhr** mit einer kurzen Andacht



Nach der Andacht gibt es zu zünftiger Blasmusik

- leckere Bratwurst vom Grill
- Abschluss am Feuer mit Stockbrot
- Gitarrenspiel und gemeinschaftliches Singen

Ulrike Gnida



**KLEIDER
DIENSTAG**
KLEIDUNG ZUM
MITNEHMEN!

alle 3 Monate am 1. Dienstag
in der Friedenskirche
um 11-13 Uhr

Wir freuen uns über Kleiderspenden.
Bitte legen Sie diese an die linke Tür
der Friedenskirche.

NÄCHSTER TERMIN
4. JUNI

Nachhaltiges aus unserer Nachbargemeinde

In der Kirchengemeinde Dellwig-Frintrop-Gerschede gibt es seit einiger Zeit einen „Kleiderdiensttag“.

Wie der Bezeichnung zu entnehmen ist, kann hier an einem Dienstag in einem dreimonatigen Rhythmus Kleidung einfach mitgenommen werden.

In der Zeit von 11:00 bis 13:00 Uhr heißt es dann stöbern und aussuchen, was zuvor von Gemeindemitgliedern abgegeben wurde.

Wenn Sie sich, liebe Leserinnen und Leser, beteiligen möchten: guterhaltene Frauen-, Kinder- und Männerkleidung kann an der linken Tür der Friedenskirche in der Schilfstr. 6 abgestellt werden.

Da mit diesem „Geben“ und „Nehmen“ ein möglicher Neukauf vermieden wird, handelt es sich im Sinne der Kreislaufwirtschaft um ein nachhaltiges Angebot.

Deshalb möchten wir im Lutherhaus auf diese Aktion an unserer Gemeindegrenze aufmerksam machen.

Marlies-Henschel Kaßing

„Mantra-Meditationsreise“ am 23.01.2024

Stephan Hein ist Heilpraktiker, Leadership Coach und Musiker, hat viele Jahre in Indien gelebt und unter anderem Jazz-Piano studiert.

Aktuell arbeitet er als Heilpraktiker und Musiker in London.



Im Januar war er zu Besuch bei seinen Eltern (beide aktive Gemeindeglieder im Lutherhaus), die mit ihm die Idee eines Konzertes im Lutherhaus entwickelt haben.

Stephan Hein nahm an diesem Abend die Konzertbesucher mit auf die Reise nach Indien und in die Geheimnisse der jahrhundertealten Mantra-Weisheiten.

Die Besucher erhielten eine Einführung in Ursprung und Bedeutung der Mantras und eine Anregung, diese zu singen.

Sein beeindruckendes und mitreißendes Klavierspiel erleichterte es den Anwesenden, in das gemeinschaftliche Singen der Mantras einzustimmen und so eine besondere Art der Gemeinschaft zu erleben.



Ein herzliches „Dankeschön“ an Stephan Hein für diesen interessanten und wohltuenden Abend.

Ulrike Gnida

Michael Brzylski, **Pfarrer**

Tel.: 0151 74467011
michael.brzylski@ekir.de

Maren Wissemann, **Pfarrerin**

Tel.: 671877
maren.wissemann@ekir.de

Finja Schult, **Gemeindepädagogin**

Tel.: 86946000
Tel.: 0157 30810489
forum@ebs-lutherhaus.de

Ulrike Gnida, **Kirchenmusik**

Tel.: 0157 35519294
ulrike.gnida@ekir.de

Benjamin Brecevic, **Küster**

Tel.: 0163 4507889
benjamin.brecevic@ekir.de

Manuela Kütt, **Leitung Kindergarten**

Tel.: 682441
Fax: 8681832
kitabrausewindhang.essen@ekir.de

Carina Hermann, **Ev. Verwaltungsamt
Gemeindesekretariat**

Tel.: 2205-305
carina.hermann@evkirche-essen.de

Presbyterium

presbyterium@ebs-lutherhaus.de

Diakonie Bereitschaftsdienst
Diakoniestation Frintrop
Diakoniestation Borbeck
Mobiler Sozialer Dienst

Tel.: 2664750
Tel.: 6099640
Tel.: 8675146
Tel.: 8675147

Internet: unsere Gemeinde:
Evangelische Kirche in Essen:
Evangelische Kirche im Rheinland

www.ebs-lutherhaus.de
www.kirche-essen.de
www.ekir.de

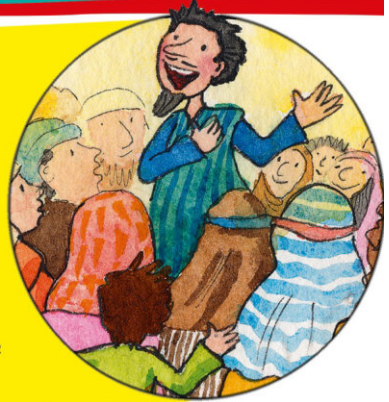


Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Wer Ohren hat, der höre!

An Pfingsten hielt Petrus eine Predigt, die viele Menschen begeisterte. Sie spürten die Botschaft mit Feuer und Flamme – und verstanden Petrus Worte sogar dann, wenn sie nicht in ihrer Sprache waren. Petrus und die Jünger hatten von Jesus viel gelernt: Jesus war immer unterwegs gewesen mit seinen Jüngern und hat den Menschen von Gottes Liebe und einem neuen Leben erzählt. Er sagte: „Ihr wollt gute Geschichten? Es kommt auch auf euch Zuhörer an! Nur wer bereit ist, in dem werden meine Worte auch Früchte tragen.“ Also: Wer Ohren hat, der höre!



Rätsel: Welche sechs Singvögel sind gemeint?



Schellen-Handschuh

Du brauchst: einen alten Wollhandschuh, fünf Glöckchen, fünf Kronkorken, Handbohrer, festen Faden, Nadel mit großem Nadelöhr.

So geht's: Bohre durch die Kronkorken ein Loch. Fädle eine kurze Schnur durch das Loch und mache einen Knoten direkt über und unter dem Kronkorken. Dann nähe die Fäden mit den Kronkorken an den fünf Fingerspitzen des Handschuhs an. Nähe

auch die Glöckchen an. Für ein lustiges Schellenkonzert zieh den Handschuh an und wackle mit den Fingern!



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):
 Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
 Lösung: Star, Fink, Meise, Amsel, Specht, Drossel



Presbyterium Essen-Bedingrade-Schönebeck



Dirk Bogaczyk



Cornelia Engels



Dr. Andreas Nollen



Dr. Joachim Opp



Marlies Henschel-Kaßing



Lars Schnor



Silke Schuhmann



**Michael Brzylski
Pfarrer**



**Maren Wissemann
Pfarrerin**